

Freddie Hubbard / Stanley Turrentine

In Concert – Volume One & Two



Auf der 1973 eingespielten Aufnahme fließen einige Dinge zusammen, die einer näheren Betrachtung wert sind. Zunächst sind die Musiker zu nennen, die in dieser Kombination leider nicht häufig zusammengekommen sind. Der Trompeter Freddie Hubbard und der Saxofonist Stanley Turrentine verstärken sich mit Herbie Hancock an den Keyboards, Ron Carter am Bass und Jack DeJohnette am Schlagzeug, in untergeordneter Funktion ist auch noch Eric Gale an der Gitarre aktiv. Die Aufnahme besteht eigentlich nur aus drei Songs, die an zwei aufeinanderfolgenden Abenden in Chicago und Detroit entstanden sind. Sowohl das von Herbie Hancock komponierte „Hornets“ als

auch die Freddie-Hubbard-Nummer „Gibraltar“ sind in den an den jeweiligen Abenden eingespielten Fassungen zu hören, ganz so wie auf den auf zwei einzelnen LPs veröffentlichten Originalen. Auch die Aufmachung des von Speakers Corner in äußerst hochwertigem Finish daherkommenden Doppelalbums ist hervorragend und kombiniert das Cover des originalen ersten Teils mit dem Innenteil und der Rückseite von Teil zwei. Am interessantesten jedoch ist der Vergleich der beiden Versionen von „Hornets“ und „Gibraltar“, der ein Lehrstück darüber ist, wie die Rhythmusformation Einfluss auf die Darbietung eines Songs nehmen kann und wie die Interaktion in einer Jazzband die Richtung bestimmen kann. Beide Songs wurden in Detroit, also dem zweiten Konzert, mit erheblich mehr Energie auf die Bühne transportiert und insbesondere Herbie Hancock scheint an diesem Abend in weitaus größerer Spiellaune gewesen zu sein als am Vorabend in Chicago. Auch die anderen Mitspieler sorgen für hochenergetischen Musikgenuss, der stellenweise sogar bis in den Free Jazz hineinreicht und den Zuhörer bestens unterhält.

rh

■ **Großartiger Fusion-Jazz mit viel Substanz und Drive.**